I.N. 154 P23

ERICH BARON / VERLAG
HELLERAU UND BERLIN

GESCHÄFTSLEITUNG
HELLERAU BEI DRESDEN

VERLAG DER NEUEN BLÄTTER
HELLERAU UND BERLIN

Berlin W. 15, am 16. Oktober 1913, Pfalzburgerstr. 82

Mein lieber und werter Herr T h o m , Sie leben in einer glückhaften Tragik, durch die Leute gleich Ihnen Kerls werden und bleiben; mit dem Vorrecht zu murren und zu verfluchen und mit der innigen Gabe, das grösstmögliche Glück zu spüren und greifbar der verlangenden Seele zu schenken. Als Erwägender möchte ich sagen: nichts bessers für Sie; aber als Mitfühlender habe ich die gewissenhafte Pflicht, so weit es möglich ist, zu helfen; zunächst durch Rat und Empfehlung, weil ein ähnliches Schicksal mir mehr zu tun nicht übrig liess. Zunächst sollen die NEUEN BLAETTER zwei Arbeiten von Ihnen bringen, die Sie in geeigneten Kreisen bekannt machen werden. Im Anschluss daran werde ich Ihnen in der nächsten Zeit eine Liste von Blättern senden, die gute Arbeiten gern veröffentlichen und sich vielleicht Ihrer annehmen können. An persönlicher Fürsprache meinerseits soll es nicht fehlen. Ich darf Ihnen nicht verhehlen, die für Sie damit verbundnen Umstände sind natürlich wenig erfreulicher Art. Es kostet doch Mühe und Aerger, bis etwas erreicht ist, aber ich denke, Sie werden und dürfen sie nicht scheun. Genauere Mitteilungen folgen nächstens (leider bin ich ein Knecht meines Tuns, der Eile und Zeitbeschränkung unterworfen). Lindeleid wird gern im Anzeigenteil der NEUEN BLAETTER mit einer ganzen Seite bedacht. Senden Sie bitte den Wortlaut dafür und einige gute Aeusserungen der Kritik. Das Stück aus dem "Wohltäter" wird abgetippt, damit die Handschrift an Sie zurückgehn kann.

Ich drücke Ihnen die Hand und bin herzlichst

Ihr

baron